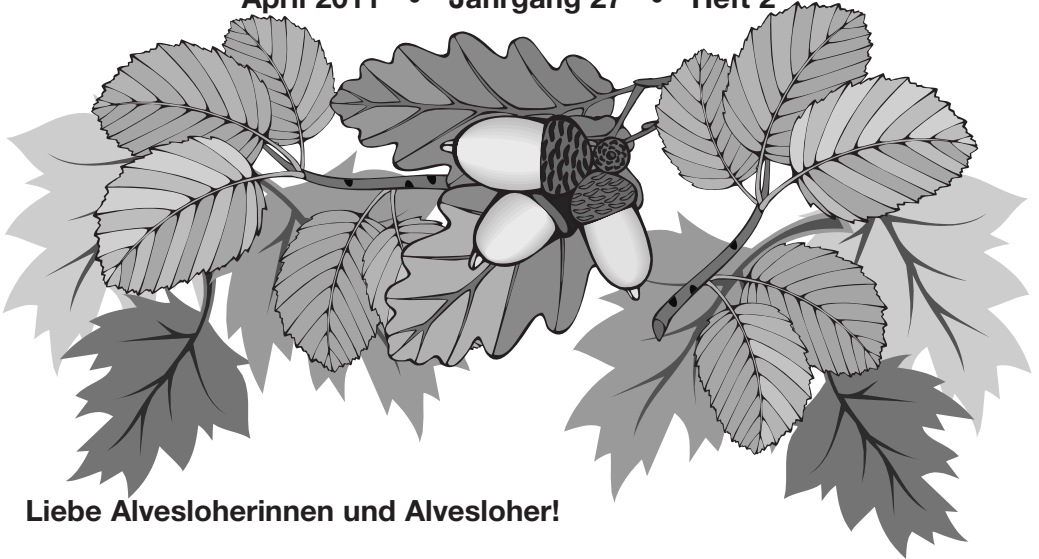


Grüne Blätter

April 2011 • Jahrgang 27 • Heft 2



Liebe Alvesloherinnen und Alvesloher!

aus gegebenem Anlass erhalten Sie heute eine Sonderausgabe der Grünen Blätter unter dem Motto

Einschalten – Abschalten – Umschalten Atomkraft? Nein Danke

Die Leiden der Menschen in Japan sind grausam, erst das schreckliche Erdbeben und der folgende Tsunami und jetzt die nicht abzusehenden Auswirkungen des zerstörten Reaktors in Fukushima.

Mit einer Mahnwache in Alveslohe am vergangenen Sonnabend haben wir der vielen Toten und Verletzten gedacht, aber wir haben auch aufmerksam gemacht, auf die Gefahren der Atomkraft, die weiterhin weltweit bestehen.

Weitere Diskussionsmöglichkeiten, Informationen, Fakten und Hintergründe zu den Themen „Atomausstieg sofort möglich?“ und „Umschalten auf Ökostrom!“ bieten wir Ihnen auf einer Veranstaltung im Bürgerhaus in Alveslohe

am Montag, dem 11. April um 20:00 Uhr,

als Referenten haben wir den energiepolitischen Sprecher der Grünen im Kieler Landtag Herrn Detlef Matthiessen eingeladen.

Außerdem können Sie sich auf der Veranstaltung und in diesen Grünen Blättern (Seiten 6 und 7) an unseren Unterschriftenaktionen zu einem schnellen Atomausstieg und zur Umstellung auf Ökostrom in der Gemeinde Alveslohe beteiligen.

Ihre Alvesloher GRÜNEN

In vielen großen und kleinen Orten in Deutschland versammeln sich die Menschen und zeigen damit ihre große Angst vor der Atomkraft und die Sorge, dass wir damit unseren Kindern etwas hinterlassen, was auch sie nicht beherrschen können. Was muss noch alles passieren, damit die Verantwortlichen in Deutschland, in Europa und in der Welt aufwachen und dazu stehen, dass die Sicherheit der Menschen mehr zählt als der Profit einiger Lobbyisten.

Spätestens seit dem GAU in Tschernobyl vor 25 Jahren wissen wir in Europa, welche schrecklichen Auswirkungen ein außer Kontrolle geratenes Atomkraftwerk haben kann, dazu braucht es weder ein Erdbeben noch einen Tsunami, oder gar ein abstürzendes Flugzeug, menschliches Versagen alleine reicht aus. Das kann bei jeder Technik und täglich passieren. Aber bei einem Unfall in einem Atomkraftwerk sind die Folgen unübersehbar:

- viele Menschen erleiden Strahlenschäden, das reicht über mehrere Generationen,
- Arbeiter, die rekrutiert werden, um die notwendigsten Reparaturen zu erledigen, werden getötet oder sterben innerhalb der nächsten Jahre.
- riesige Gebiete – auch Großstädte wie z. B. Hamburg - werden für immer unbewohnbar, die Menschen dort müssen alles zurücklassen und an einem anderen Ort ein neues Leben beginnen.
- Trinkwasser in entfernten Orten ist nicht mehr genießbar, Getreide, Obst und Gemüse auf den Feldern müssen vernichtet werden und können auch in absehbarer Zukunft dort nicht mehr angebaut werden.

Bei unserer Mahnwache am letzten Sonnabend haben wir bereits Unterschriften gesammelt für einen schnelleren Ausstieg aus der Atomkraft, damit werden wir unsere Regierung in Berlin mahnen.

Außerdem haben wir Unterschriften gesammelt für einen sofortigen Umstieg auf Ökostrom bei unserer kommunalen Stromversorgung in Alveslohe, damit werden wir unsere Gemeindevertreter auffordern, aktiv zu werden.

Aber wir alle können etwas tun, nämlich uns einschalten, abschalten und umschalten

Einschalten können **Sie** sich **sofort**,

- wenn Sie auch der Meinung sind, dass die Kernkraft eine Technologie ist, die die Menschen heute und auch in den nächsten Generationen nicht beherrschen werden,
- wenn Sie auch davon überzeugt sind, dass die Verlängerung der Laufzeiten der jetzigen Regierung eine falsche Entscheidung war,
- wenn Sie auch dafür sind, dass die Techniken für alternative Energien z. B. aus Wind-, Sonnen- und Wasserkraft zügig weiter ausgebaut werden müssen.

Abschalten können wir **sofort** acht alte Atomkraftwerke in Deutschland, ohne dass die Stromversorgung ins Schwanken gerät. Glauben Sie nicht die Phrasen, wir müssten Strom dazukaufen, bisher haben wir Strom aus Deutschland in andere Länder exportiert. Zur Zeit haben wir einen Anteil von 23 % Strom aus Atomkraft. Bei dauerhafter Abschaltung der acht ältesten Reaktoren, hätten wir keinerlei Beeinträchtigung. Der Anteil Strom aus alternativen Energien beträgt heute bereits 17 % und könnte bis zum Jahr 2020 ohne Probleme den Atomstrom ersetzen. Die Grünen hatten entsprechende Szenarien bereits vor einigen Jahren berechnet. Inzwischen werden diese Zahlen auch von unabhängigen Wissenschaftlern bestätigt.

Umschalten können **Sie sofort** auf Ökostrom, ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen. Die Kosten könnten geringfügig höher sein als für den normalen Strommix, einen Vergleich bieten Ihnen diverse Internetportale (z. B. Verivox) oder die Verbraucherzentralen.

Sie zwingen damit die Stromerzeuger, ihren Energiemix den Kundenbedürfnissen anzupassen und schneller aus der Atomkraft auszusteigen.

Weitere interessante Fakten auch über die angeblich höheren Kosten bei einem Ausstieg aus der Kernenergie erhalten Sie auf unserer Veranstaltung am 11. April – 20:00 Uhr im Bürgerhaus Alveslohe.

Als Tschernobyl explodierte....

war ich gerade 18 Jahre alt geworden, hatte meinen Motorradführerschein seit drei Wochen in der Tasche und mein erstes Motorrad, eine gebrauchte 250er Honda, günstig erstanden. Der Frühling war da, die ersten warmen Tage des Jahres 1986 waren angekündigt und ich freute mich riesig auf die erste Ausfahrt, ins „Alte Land“ sollte es gehen. Dann kam die Nachricht von Tschernobyl abends in der Tagesschau. Ich machte mir große Sorgen. Als ich ein paar Tage später trotz der Ankündigung, dass eine radioaktive Wolke den Hamburger Raum streifen könnte, zu einer Motorradtour aufbrach, hatte ich plötzlich keinen Spaß mehr am Fahren. Ich drehte nach wenigen Kilometern um und verkroch mich im Haus meiner Eltern. Draußen war der schönste Sonnenschein aber eben auch diese Wolke, die angeblich unschädliche Konzentrationen an Jod-131, Cäsium -139 und Strontium-90 aufweisen sollte. Ich dachte mir damals, dass ich als Politiker auch behauptet hätte, dass die Wolke unschädlich ist. Wenn es sowieso keine Möglichkeit gibt, die Bevölkerung zu schützen, dann sollte diese nicht auch noch beunruhigt werden. Durch eine Panik würde die Situation schließlich nur noch schlimmer werden. Ich beschloss, mich für einige Tage möglichst nur noch drinnen aufzuhalten und verfolgte alle Nachrichten mit Argusaugen.

Als ich ein paar Tage später von der Schule kam und es gerade noch schaffte vor einem Gewitter ins Haus zu stürzen, war ich erleichtert. Einige Schulkameraden hatten nicht so viel „Glück“ und bekamen den radioaktiven Fallout ab, wie stark oder schwach er auch sein mochte. Am nächsten Tag war Physik-Leistungskurs und einige Mitschüler stellten unserem Lehrer Fragen zur Messung von Radioaktivität und zur aktuellen Strahlenbelastung. Einer war durch den Gewitterguss durchnässt worden und wollte wissen, wie hoch die Dosis sei, die er durch die aus der Luft ausgewaschen radioaktiven Partikel erhalten hatte. Ich dachte in diesem Moment, dass bestimmt die Reaktorkatastrophe hierfür verantwortlich wäre, wenn ich in 10 oder 30 Jahre an Krebs erkranken würde.

Die damaligen Ereignisse haben meine Berufswahl beeinflusst. Ich habe Maschinenbau studiert und anschließend meine Diplomarbeit in einer kleinen Firma in Rendsburg erstellt, die sich mit der Entwicklung von Windenergieanlagen beschäftigte. Ich habe dort Menschen kennengelernt, die man rückblickend als die deutschen Pioniere der deutschen Windenergie bezeichnen wird. Heute arbeite ich in Hamburg bei der Firma Nordex und arbeite weiterhin an Weiterentwicklung von Windenergieanlagen. Ich denke, ich leiste einen Beitrag zu einer bezahlbaren, umweltfreundlichen und nahezu risikolosen Energieversorgung.

Als Ingenieur habe ich gelernt, dass es kein technisches System gibt, das fehlerfrei ist. Ein Versagen der Technik oder der Menschen, die die Technik bedienen, ist jederzeit möglich. Ich setze mich fast jeden Tag ins Auto und ich fliege mit meiner Familie in den Urlaub. Die Möglichkeit, dass meine Familie und ich bei einem Flugzeugabsturz das Leben verlieren könnten, nehme ich dabei in Kauf. Ich weiß, dass die Folgen eines Flugzeugabsturzes für einen Staat verschwindend sind im Vergleich zu einer Reaktorkatastrophe. Ich weiß, dass ich bei der Benutzung eines Flugzeuges nur mich selbst oder allenfalls eine kleine Gruppe in Gefahr bringe.

Jedem, der die Kernenergie nutzt, sollte klar sein, dass er sich nicht nur selbst sondern auch seine Mitmenschen einem Risiko aussetzt. Die Eintrittswahrscheinlichkeit dieses Risikos mag verschwindend klein sein, die Eintrittsfolgen sind jedoch so vollkommen unkalkulierbar und fundamental, dass eine weitere Nutzung nicht verantwortbar ist. Der Lauf der Geschichte zeigt uns die wahre Wahrscheinlichkeit dieser Störfälle. Wenn wir die Nutzung der Kerntechnik nicht beenden, so wird es weitere Störfälle geben, die letztlich jede Lebensgrundlage unwiederbringlich vernichten werden. Der weitere Verlauf des GAUs in Japan wird uns das erneut vor Augen führen.

Mit grünen Grüßen
Frederic Radou

Die Erzeugung von Atomenergie birgt gewaltige Risiken für Menschen und Umwelt. Zudem gibt es nach wie vor keine Lösung für das Atommüllproblem. Deswegen sage ich:



und fordere Sie,
sehr geehrte Frau Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel auf, die Laufzeitverlängerung für die Atomkraftwerke zurückzunehmen und für einen schnelleren Ausstieg aus der Kernenergie zu sorgen!

Name:

Anschrift:

.....

Unterschrift:

Diese Bekundungen werden wir
gesammelt an Frau Dr. Merkel nach Berlin schicken.

Abgabemöglichkeiten für Sie:
Briefkasten Fam. Wichmann, Buchenstraße 1 oder
Briefkasten Fam. Peters, Westerwohldstieg 2 oder
unser Grüner Kasten beim Top-Kauf im Eingangsbereich

Atomstromfreie Zone – Alveslohe



Umschalten auf Ökostrom!

Die Ereignisse in Japan haben uns erneut die unbeherrschbaren Risiken der Kernenergie deutlich gemacht. Wir können in unserer Gemeinde etwas dagegen unternehmen:

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Kroll, sehr geehrte Damen und Herren der Gemeindevertretung in Alveslohe, bitte sorgen Sie dafür, dass die kommunale Stromversorgung in Alveslohe einschließlich aller öffentlichen Einrichtungen, Mietwohnungen und der Straßenbeleuchtung auf Ökostrom umgestellt wird.

Name:

Anschrift:

.....

Unterschrift:

Diese Bekundungen werden wir
gesammelt an unsere Gemeindevertretung geben.

Abgabemöglichkeiten für Sie:
Briefkasten Fam. Wichmann, Buchenstraße 1 oder
Briefkasten Fam. Peters, Westerwohldstieg 2 oder
unser Grüner Kasten beim Top-Kauf im Eingangsbereich

BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN

Die GRÜNE Fraktion:

Karin Peters, Tel.: 950836 (Gemeinderat, Fraktionssprecherin, Finanzausschuss, Amtsausschuss)
Erika Wichmann, Tel.: 2743 (Gemeinderat, Ausschuss für Bildung, Sport und Soziales)
Dr. Gerhard Wichmann, Tel.: 2743 (1. Stellvertretender Bürgermeister, Gemeinderat, Leiter des Ausschusses Planung, Umwelt und Verkehr),
Otti Rautenberg, Tel.: 950346 (Gemeinderat, Bauausschuss, Finanzausschuss, Wasserverteilungs-Zweckverband)
Inge Detlefsen, Tel. 969896 (Ausschuss für Bildung, Sport und Soziales)
Thomas Karrasch, Tel.: 92109 (Ausschuss Planung, Umwelt und Verkehr)
Volker Look, Tel.: 967252 (Bauausschuss)

Ortsbeauftragter für Natur- und Landschaftsschutz: Wolfgang Schilling , Tel: 91193

Der GRÜNE Ortsverband trifft sich regelmäßig am 2. Donnerstag im Monat um 20.00 Uhr im Clubraum des Bürgerhauses.

Gemeinderat:

nächste Gemeinderatsitzung: 03. Mai 2011
und jeden 1. Dienstag im Monat um 20:00 Uhr im Bürgerhaus!

Bauausschuss:

nächste Sitzung Bauausschuss: 20. April 2011
jeden 3. Mittwoch im Monat um 20:00 Uhr im Clubraum Bürgerhaus!

Ausschuss Planung, Umwelt und Verkehr:

19. Mai 2011 um 20:00 Uhr im Clubraum Bürgerhaus!

Ausschuss für Bildung, Kultur, Sport und Soziales:

12. April 2011 um 20:00 Uhr im Clubraum Bürgerhaus!

Weitere Termine und Infos: www.gruene-Alveslohe.de

Gestalten Sie das Geschehen in unserer Gemeinde mit!

Für Anfragen stehen wir gern zur Verfügung. Wir freuen uns auch über jede Art der Beteiligung, sei es durch aktive Mitarbeit, schriftliche Beiträge, Anregungen, Fotos etc. unter www.gruene-alveslohe.de sind wir immer zu erreichen. Sie können uns auch anrufen oder - oder schauen Sie doch mal vorbei!

Impressum:

Die GRÜNEN BLÄTTER, ZEITUNG VON BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN in Alveslohe.

Verantwortlich im Sinne des Presserechts:

Karin Peters, Otti Rautenberg, Erika Wichmann, Gerhard Wichmann